



öffentlich

**Betreff:**  
Bauprojekte städtischer Betriebe in den Gestaltungsrat

**Einreicher:** Fraktion DIE aNDERE

Erstellungsdatum 13.10.2016

Eingang 922:

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
02.11.2016	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

**Beschlussvorschlag:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die städtischen Unternehmen anzuweisen, kommende Bauprojekte dem Gestaltungsrat vorzulegen. Die Konsultation soll möglichst bereits in der Phase der Vorplanung erfolgen.

\_\_\_\_\_  
Julia Laabs und Christian Kube  
Fraktionsvorsitzende

Ergebnisse der Vorberatungen  
auf der Rückseite

**Beschlussverfolgung gewünscht:**

**Termin:**

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung:**

Mit dem Gestaltungsrat verfügt die LHP über ein Expertengremium, das der Verbesserung und Überwachung der Baukultur dient. Um die Arbeit des Gestaltungsrates bekannter zu machen und positive Beispiele zu generieren, sollen die städtischen Unternehmen ihre Bauprojekte im Gestaltungsrat vorstellen. Dies betrifft insbesondere Bauvorhaben der ProPotsdam, des Kommunalen Immobilien Services (KIS), des Klinikums „Ernst von Bergmann“ aber auch der Stadtwerke und ihrer Tochtergesellschaften.

Die Vorstellung soll möglichst bereits in der Phase der Vorplanung erfolgen, da hier die Grundzüge der Planungen bereits erkennbar werden, gegebenenfalls nötige Änderungen jedoch ohne zeitlichen und finanziellen Zusatzaufwand berücksichtigt und eingearbeitet werden können.

Die LHP und ihre Unternehmen können so nicht nur eine wichtige Vorbildfunktion für die Baukultur übernehmen, sondern zugleich ihre Bauprojekte einer professionellen Qualitätskontrolle unterziehen. Die bisherige Arbeit des Gestaltungsrates zeigt, dass Projekte durch Vorstellung und Überarbeitung nicht zwangsläufig teurer werden, sondern mitunter sogar Einsparpotenziale aufzeigen. Dies machen u.a. die bereits erfolgten VOF-Verfahren im Schulneubau deutlich.